

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5345

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5345](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5345)

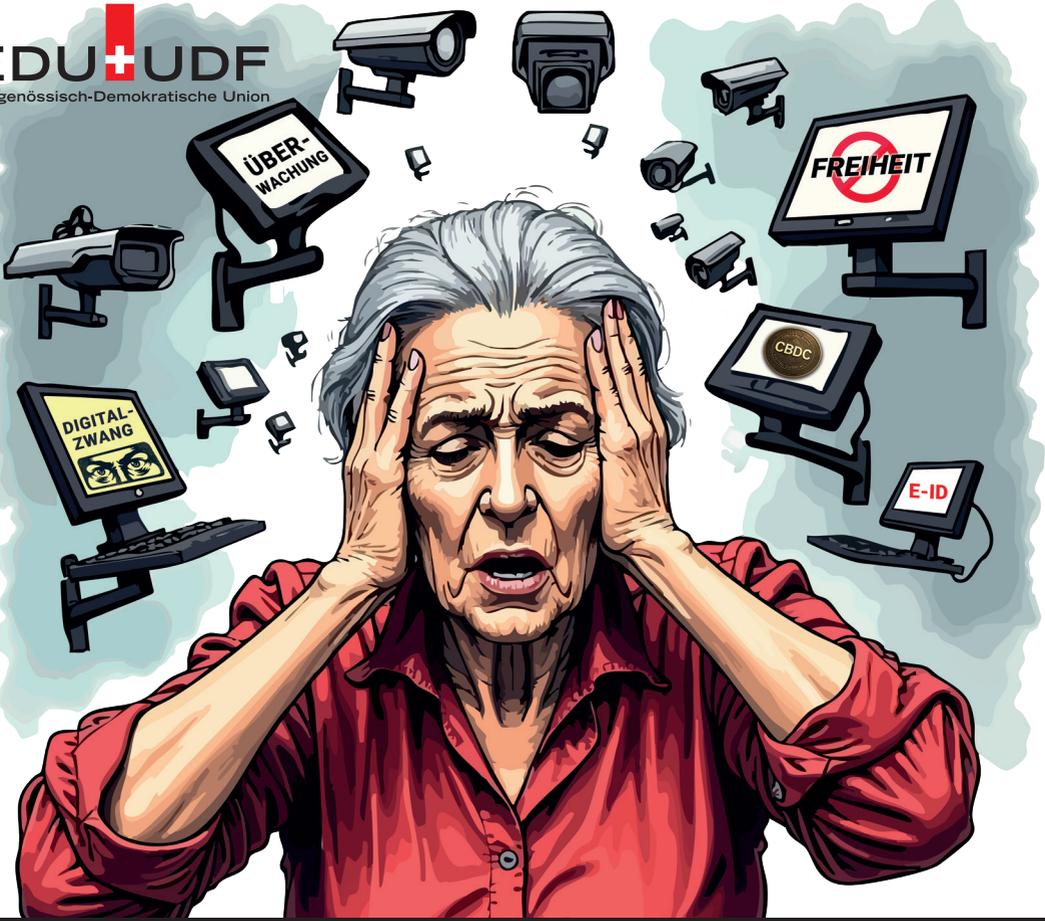


### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



# E-ID-ZWÄNGEREI

Am 28.09.2025 **NOCHMALS!**

# NEIN

# E-ID: Nein heisst Nein!

**Bereits am 7. März 2021 haben die Schweizer Stimmberechtigten über ein Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz) abgestimmt. Der Souverän hat die Einführung einer E-ID mit 64,4 % Nein-Stimmen klar abgelehnt! Leider nimmt Bundesbern den Volkswillen nicht ernst: Weniger als vier Jahre später haben Bundesrat und Parlament erneut ein E-ID-Gesetz verabschiedet. Eine undemokratische Zwängerei! Wir haben das Referendum ergriffen, denn ein Nein bleibt ein Nein!**

## Warum eine E-ID?

Die Befürworter argumentieren: Es brauche einen elektronischen Pass oder ID, um sich im Internet oder im Alltag einfacher auszuweisen. Der Staat soll deshalb neu eine E-ID ausstellen können (in der Vorlage von 2021 hätten dies sogar noch Private tun dürfen).

Mit der E-ID soll man sich online gegenüber Behörden einfacher ausweisen können oder bestimmte Websites nur nach einer Altersprüfung besuchen dürfen. Andererseits geht es um die Altersprüfung im Alltag, etwa am Kiosk. Für beides brauchen wir keine E-ID. **Die Identitätskarte oder der Pass sind bestens geeignet, um sich im Alltag als Bürger auszuweisen.** Im Gegensatz zur E-ID werden dabei keine Daten durch Dritte gespeichert und sie sind sicher. Mit Behörden kann man zudem schon heute durch verifizierte Logins kommunizieren.

## Überwachungsstaat Nein!

Bereits stehen Forderungen im Raum, dass man sich im Internet nur noch mit einem E-ID-Ausweis bewegen kann. Das ist eines freien Landes unwürdig und höchstproblematisch! **Es kann nicht sein, dass auf einer staatlichen E-ID gespeichert wird, welche Websites wir besuchen.** Es geht den Staat nichts an, auf welchen Nachrichtenseiten wir uns informieren, auf welchen Online-Shops wir etwas bestellen oder nach welchen politischen Parteien wir im Netz suchen.



Die E-ID bietet zudem die Möglichkeit, dass bestimmte politische Informationen nur noch mit vorgängiger Altersprüfung bezogen werden können. **Das E-ID-Gesetz schafft die Grundlagen zum Aufbau eines Schnüffel- und Überwachungsstaats.** Es braucht griffige Massnahmen für den Jugendschutz, z.B. um den Pornokonsum von Minderjährigen einzudämmen. Das darf aber nicht zulasten einer freien Gesellschaft geschehen.

Auch in der Schweiz sind sog. «**Anti-Fake-News-Gesetze**» geplant. Staatliche Stellen sollen dabei entscheiden, welche Nachrichten als wahr und welche als falsch gelten. Als ob die Bürgerinnen und Bürger nicht mündig genug wären, sich ausgewogen zu informieren! Das Wahrheitsministerium aus George Orwells Roman «1984» lässt grüssen... Was, wenn Sie als Internetnutzer eine Website besucht haben, die von den Behörden als «Fake-News-Produzentin» eingestuft wird? Drohen Ihnen dann Nachteile oder werden willkürlich Websites gesperrt, die nicht dem «Mainstream» entsprechen?

# Darum Nein zum E-ID-Gesetz:



## Überall Daten hinterlassen? Gewaltiges Missbrauchspotenzial!

Bislang gilt für uns Bürger und Bürgerinnen im digitalen Raum und auch im Alltag: Pass und ID werden kaum verlangt und auch nicht gespeichert. Es fallen bisher wenig bis keine Daten an. Die E-ID ändert dies: sie fördert, dass ständig und unnötig personenbezogene Daten gespeichert werden. Darunter Namen, Geburtsdaten, die AHV-Nummern und biometrische Gesichtsbilder, die dann Zielscheibe von Angriffen und Analysen werden können. Das ist ein unnötiges Sicherheitsrisiko.

---



## Keine sicheren Datenschutz-Standards

Das E-ID-Gesetz bietet keine sicheren Datenschutz-Standards. Es benutzt zwar Schlagwörter aus der Datenschutz-Sprache, garantiert aber nichts. Unternehmen können mittels der E-ID beliebig Daten sammeln, verknüpfen, analysieren und daraus Verhaltensprofile der Bürgerinnen und Bürger anfertigen. Diese können für Werbezwecke oder politische Beeinflussung benutzt werden.

---



## Wer keine E-ID will, darf nicht benachteiligt werden!

Im Gesetz fehlt der Grundsatz, dass die E-ID gänzlich freiwillig bleiben wird: Es ist deshalb zu befürchten, dass Menschen mit wenig Geld, ältere Personen oder andere Gruppen, die eine Nutzung nicht wollen oder sich nicht leisten können, benachteiligt werden. **Die «Horrorvision»: In wenigen Jahren kann man gewisse Dienstleistungen (z.B. Käufe) nur noch mit einer E-ID in Anspruch nehmen.** Es gibt aber auch ein Recht auf digitale Enthaltensamkeit und Integrität. Digitalisierung setzt sich nur mit freiwilliger Nutzung durch, nicht aber mit Zwang und Druck.

---



## Zu wenig Schutz vor Hacker-Angriffen!

Bei jedem Gebrauch der E-ID speichern Firmen sensible Pass-Daten auf ihren Servern. Viele Firmen verfügen nicht über ausreichende Cyber-Sicherheits-Systeme. Somit sind Unternehmen und die Daten von uns Bürgerinnen und Bürgern ein leichtes Ziel für kriminelle Hacker. Das gefährdet die Privatsphäre der Menschen und erhöht die Risiken für Datendiebstahl und -Missbrauch.

---



## Datenanalyse: KI mit beängstigenden Möglichkeiten

Komplexe Algorithmen der künstlichen Intelligenz (KI) eröffnen Grosskonzernen völlig neue Möglichkeiten zur Datenauswertung und Analyse der Menschen, um daraus Profit zu schlagen. KI vereinfacht aber auch Kriminellen die Ausführung von Cyberangriffen. Je weniger Personendaten digital gespeichert werden, desto besser.



Es ist bittere Realität: Die **Infrastruktur der E-ID** wird an einigen Orten auf der Welt **zur Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung** verwendet, namentlich mit **Sozialkreditsystemen**. Diese bewerten Bürgerinnen und Bürger nach einem Punktesystem: Wer die Regierung kritisiert oder nicht «stromlinienförmig» alles abnickt, wird vom Staat bestraft! **Der bekannteste Fall ist China**. Sozialkreditsysteme sind gefährlich für die Menschen und widersprechen der Demokratie im Grundsatz. Wir können erst über die Einführung einer E-ID diskutieren, wenn Sozialkreditsysteme in der Bundesverfassung verboten werden.



Stimmen Sie am  
28.09.2025:

nochmals **NEIN**  
zum E-ID-Gesetz

Spenden via QR-Code  
Herzlichen Dank!

